

# Überwältigendes Echo auf Malin-Ausstellung

Über 50 Zeitungsartikel – das ist die erstaunliche publizistische Bilanz der grossen Malin-Skulpturenausstellung im Goethe-Park Bad Berka (Thüringen), die auch jetzt noch, kurz vor dem Abbau, täglich Besucher fasziniert.

Die vom «Kulturkreis Liechtenstein-Weimar» initiierte und gemeinsam mit der Galerie am Lindenplatz durchgeführte Ausstellung war von Galerie-Direktor Kurt

HENNING K. FRHR. V. VOGELSSANG

Prantl professionell organisiert worden, ausgewiesene Fachleute übernahmen auch den technischen Teil bis hin zu einem beeindruckenden Katalog, der der Arbeit des Künstlers gerecht wird und zugleich als eine künstlerische Visitenkarte Malins bezeichnet werden könnte. Über die Vorbereitungen der Ausstellung und deren Eröffnung am 8. Juli dieses Jahres in dem nahe Weimar gelegenen Kurort Bad Berka hatten wir ausführlich berichtet.

## Hohe technische Anforderungen

Die technischen Schwierigkeiten beim Aufbau der Ausstellung stellten grosse Anforderungen an die Beteiligten, war es doch nicht einfach, die tonnenschweren Skulpturen auf dem weichen Boden eines Parks zu plazieren. Galeriedirektor Kurt Prantl lobte uns gegenüber denn auch die gute Zusammenarbeit, die es mit der Gastgeberseite gegeben hatte.

Bad Berka in der ehemaligen DDR ist ein Heilbad an der Ilm in Thüringen und liegt 277 m ü. M., hat rund 4500 Einwohner und ist besonders als Tbc- und Lungenheilstätte bekannt. In eine schöne Landschaft eingebettet, atmet das Städtchen dank fehlender Modernisierungsmittel zu Zeiten der SED-Diktatur noch heute etwas von jenem Geist, den berühmte Künstler und Literaten schon früher dort vorgefunden haben. Der gepflegte Goethepark mit seinen alten Bäumen bot sich als idealer Ausstellungsort an.

## Vernissagedredner Herbert Meier

Der Schweizer Schriftsteller Herbert Meier aus Zürich hielt die auf grosse Resonanz gestossene Vernis-

sagerede. In einem einleitenden Vergleich zwischen der Kunst der Gegenwart und der Kunst der Moderne meinte er zu letzterer, sie vermöge uranfängliche Dinge auszudrücken und werde doch als unmittelbar empfunden. «Nicht, dass sie vorgeschichtliche Kunst etwa nachahmte, durch Imitation erreichen wir keine Ursprünge; sie gründet vielmehr in einer tieferen Erfahrung der Gegenwart und hat von da ein Wissen von der «Tiefe der Schöpfung» (Goethe). Zu einer modernen Kunst dieser Art, die sich elementarer Materialien der Erde bedient, des Eisens, des Steins, zählen Bildwerke von Brancusi, Hans Arp, Henry Moore, Chillida und – Georg Malin.»

Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt auf diese bemerkenswerte Rede ausführlicher zurückkommen.

## Hoher Besuch zur Eröffnung

Im Beisein von Thüringens Landtagspräsident Dr. Frank-Michael Pietzsch, Schirmherr dieser 4. Weimarer Kunsttage, sowie von KLV-Vizepräsident Eberhard Neumeyer, Kulturstadtrat in Weimar, der die Verbindungen Liechtenstein-Bad Berka hergestellt und massgeblich begleitet hatte, überreichte Bürgermeister Klaus Lutterberg Dr. Georg Malin aus Anlass der Vernissage ein kleines Präsent. Regierungsrätin Dr. Andrea Willi, die eigens zu diesem Anlass nach Thüringen gereist war, fand herzliche Gruss- und Dankesworte für Gastgeber und ausstellenden Künstler. Ihr Besuch war mit besonderer Freude und Dankbarkeit registriert worden. Auch in Weimar, wo sie u. a. das Goethe-Haus besuchte, stiess ihr Besuch in der Bevölkerung wie in den Medien auf Interesse. Eine der grossen Plastiken soll in Bad Berka bleiben, die Stadt hat sich, wie wir erfahren, mittels Sponsoren darum bemüht. Dies darf wohl auch als Zeichen der echten Freude an den gezeigten Arbeiten und als Reverenz an das öffentliche Interesse gewertet werden.

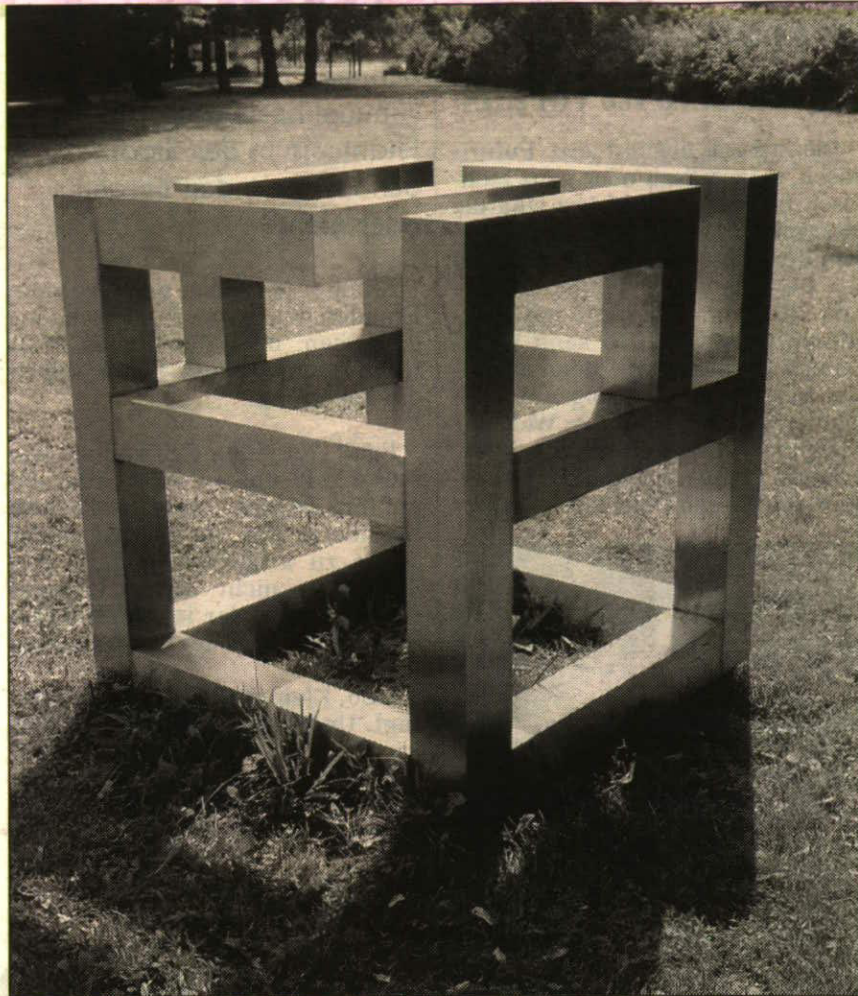
## Einige Pressestimmen

«Weltohr II lauscht in den Kurpark» und «Gewicht der Leichtigkeit» titelte die «Thüringische Landeszeitung» und schrieb u. a. weiter: «Auf Initiative des regen Kulturkreises Liechtenstein-Weimar» kamen die Kreationen eines der bedeutendsten Bildhauer im deutsch-

112 Vaterland

Freitag

24. Nov. 1995



*Eine der ausgestellten Plastiken Dr. Georg Malins in Bad Berka.*

sprachigen Raum an die Ilm. Bad Berkas Repräsentanten sind jetzt von ihrer Wirkung so begeistert, dass sie wenigstens eine Arbeit für ihren Ort erwerben möchten.» «16 Tonnen Material zusammengesetzt» schrieb das «St. Galler Tagblatt» in einem Bericht über die technischen Vorbereitungen, an denen eine Firma aus Altstätten mitwirkte. Das Blatt veröffentlichte auch Auszüge aus der Rede Herbert Meiers. Auch die «Vorarlberger Nachrichten» widmeten sich der Ausstellung, natürlich auch die liechtensteinische Presse sowie ferner u. a. die «Thüringer Allgemeine» und elektronische Medien.

#### **Verdiente Würdigung**

Mit dieser Ausstellung und dem Besuch der liechtensteinischen Kulturministerin am Ausstellungsort hat der Kulturkreis Liechtenstein-Weimar dem Künstler Dr. Georg Malin im letzten Jahr seiner verdienstvollen Tätigkeit als Konservator der Staatlichen Kunstsammlungen eine angemessene

Würdigung zukommen lassen. Darüber hinaus wurde ein neuerliches Signal nach aussen gesetzt, dass Liechtenstein eben auch da etwas zu bieten hat, wo man es selten vermutet. Erfreulich für die Besucher aus Liechtenstein, die ungewöhnlich zahlreich die Ausstellung besucht haben, war darüber hinaus die Erfahrung, welche grosse Wertschätzung dieser liechtensteinische Künstler im Ausland genießt und dass sein Name im gleichen Atemzug mit den ganz Grossen unter den Bildhauern unserer Zeit genannt wird, womit zweifellos den Fakten Rechnung getragen wird, wie die Nachfrage nach seinen Arbeiten in der ganzen Welt handfest belegt. Für Liechtenstein hat diese künstlerische Visitenkarte von Rang darüber hinaus ganz sicher auch einen Wert in bezug auf die Liechtensteindarstellung im Ausland. Der in Zahlen nicht erfassbare Wert des kulturellen Austausches ist damit einmal mehr beeindruckender dokumentiert worden, als man sich je wünschen konnte.